

## Höchster 9-Monats-Umsatz seit der Fusion

Trotz eines schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnte der Baugeräte- und Kompaktmaschinenkonzern Wacker Neuson im dritten Quartal 2013 eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnen. Die bisherige Prognose für das Gesamtjahr 2013 wird bestätigt.

Im ersten Quartal 2013 hatten die ungünstige Witterung auf der Nordhalbkugel und die Unsicherheiten auf den europäischen Märkten noch zu verzögerter Bautätigkeit geführt, was den Konzernumsatz um 6 % zum Vorjahr reduziert hatte. Dass der Rückstand schnell aufgeholt werden konnte, zeigte das Umsatzplus zum Halbjahr von 5 % gegenüber dem Vorjahr. In den ersten neun Monaten 2013 stieg der Umsatz um 6 % auf 862,4 Mio. Euro (9M 2012: 812,6 Mio. Euro), ein neuer Höchststand für den Konzern. Konkret konnte Wacker Neuson seinen Konzernumsatz im dritten Quartal um 8,6 % zum Vorjahr auf 276,3 Mio. Euro steigern (Q3 2012: 254,5 Mio. Euro). Währungsbereinigt stieg der Konzernumsatz sogar um 13 %. „Betrachtet man die negative Entwicklung in einzelnen Märkten, so können wir mit diesem Wachstum nicht unzufrieden sein“, erläutert Cem Peksaglam, Vorstandsvorsitzender der Wacker Neuson SE.

„Allein in Europa konnten wir beim Umsatz im dritten Quartal um 13 % zulegen und damit unsere Marktanteile in einem zum Teil schrumpfenden Markt weiter ausbauen“, führt Peksaglam aus. Die Gesamtjahresprognose für 2013 mit einem Umsatz von rund 1,2 Mrd. Euro (2012: 1.091 Mio. Euro) und einer EBITDA-Marge von über 13,0 % (2012: 13,0 %) gilt unverändert.



Wacker Neuson: deutliche Steigerung von Umsatz und Profitabilität im 3. Quartal

[www.wackerneuson.at](http://www.wackerneuson.at)

## NEWS KURZMELDUNGEN

**Doppelmayr:** Der weltweite Marktführer im Seilbahnbau steigerte wieder seine Umsatzzahlen. Im Geschäftsjahr 2012/13 erhöhte die Doppelmayr Gruppe ihren Jahresumsatz auf 795 Mio. Euro – ein Plus von 27 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Jahresgewinn belief sich auf 76 Mio. Euro. Neue Märkte, neue Herausforderungen und neue Projekte meisterte die Doppelmayr Gruppe eindrucksvoll und festigt damit ihre Position im internationalen Wettbewerb. Auch in diesem Jahr wurden neue Meilensteine der Seilbahntechnik gesetzt.

**Neues Joint-Venture:** Die bereits angekündigte Zusammenarbeit zwischen den beiden oberösterreichischen Baustoffherstellern Kirchdorfer und Asamer wurde am 25.11. vertraglich fixiert.



Kirchdorfer & Asamer besiegeln neues Joint-Venture: KIAS-Geschäftsführer DI Anton Secklehner (links) und Kirchdorfer-CEO Mag. Erich Frommwald.

Beide Unternehmen halten je 50 % an der neu gegründeten KIAS Recycling GmbH. Kerngeschäft des Unternehmens ist die Aufbereitung und Verwertung von Altreifen am Standort Ohlsdorf. Geschäftsführer sind Robert Pree und Anton Secklehner.

Seit 2003 hatte die Asamer-Tochtergesellschaft ART (Austrian Rubber Technology GmbH) am gleichen Standort die stoffliche Verwertung von Altreifen betrieben. Das produzierte Granulat wird seither für Kunstrasenspielfelder, Fallschutz, Trittschalldämmung und für die Landwirtschaft eingesetzt. Auch ein Zuschlagstoff für Asphalt, ein Motorradunterfahrschutz mit Gummibeschichtung und eine niedrige, fundamentlose Lärmschutzwand mit einem absorbierenden Gummielement für die Eisenbahn wurde entwickelt. Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit in anderen Geschäftsbereichen sind zwischen Asamer und Kirchdorfer derzeit nicht vorgesehen.

## Umgang mit Bauablaufstörungen

Am 3. Dezember 2013 luden die Baurechtsexpertin DDr. Katharina Müller und der Bauwirtschaftsexperte DI Dr. techn. Gerald Goger, Leiter der Stabstelle Bauwirtschaft bei Swietelsky Baugesellschaft m.b.H., zu einem Jour Fixe, zum Thema „Anleitung zum richtigen Umgang mit Bauablaufstörungen. Streitpunkt: Produktivitätsverluste“ in die Räumlichkeiten der Wiener Wirtschaftskanzlei Willheim Müller Rechtsanwälte.

Der Jour Fixe veranschaulichte den richtigen Umgang mit Bauablaufstörungen unter besonderer Berücksichtigung der Geltendmachung von Mehrkosten aus Produktivitätsverlusten. Dazu präsentierte Müller zunächst die Einflussfaktoren und Ursachen von Produktivitätsverlusten und erläuterte die Voraussetzungen und Probleme bei der Anmeldung von Mehrkostenforderungen. Im Anschluss daran ging sie auf die Beweislastverteilung im Zivilprozess und auf die Preisgrund-

lagen des Bauvertrages sowie deren Grenzen ein. Ergänzend dazu präsentierte Goger eine Übersicht der unterschiedlichen Methoden zur Ermittlung von Mehrkostenansprüchen. In seiner Präsentation ging Goger insbesondere auf die unterschiedlichen Problemstellungen in der bauwirtschaftlichen Praxis und die Vor- und Nachteile einzelner Berechnungsmethoden ein. Im Anschluss an den Jour Fixe tauschten über 60 Gäste, darunter DI Peter Fischer (Strabag SE), Dr. Peter Gröll (Erste Group Immorent AG), DI Freia Baumgartner und DI Andrea Moore (beide Porr Bau GmbH) sowie zahlreiche weitere Vertreter der Baubranche wie gewohnt in gemüthlicher Atmosphäre ihre Erfahrungen aus.

www.wmlaw.at



Jour Fixe bei Willheim Müller Rechtsanwälte: DDr. Katharina Müller und DI Dr. techn. Gerald Goger.